

Algorithm rules: Ethik und Künstliche Intelligenz

Vortrags- und Diskussionsrunde in der Reihe „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050“

Bereits heute ist Künstliche Intelligenz (KI) in unserem Alltag allgegenwärtig. Sei es personalisierte Werbung in den Sozialen Medien, sei es die Prüfung auf Kreditwürdigkeit bei der Bank: Unbemerkt treffen Algorithmen täglich Entscheidungen für und über uns. Umso wichtiger ist es, zu hinterfragen, welche Rechte, Freiheiten und ethischen Standards die Schöpfer der KI-Algorithmen be- oder missachten. Um diese Fragen geht es in der Vortrags- und Diskussionsrunde „Next Stop: Algorithm rules – Wie kommt Ethik in KI?“ am 28. November 2019 ab 18:00 Uhr am Campus Süd des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien sind herzlich eingeladen.

Die Fortschritte auf dem Gebiet der KI ermöglichen eine Vielzahl von Anwendungen. Im November 2018 verabschiedete die Bundesregierung eine ressortübergreifende Strategie, mit der Deutschland als KI-Forschungsstandort gestärkt werden soll. Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in Industrie und Gesellschaft sollen – den Nutzen für Mensch und Umwelt immer im Blick – vorangetrieben werden. Die Berücksichtigung bestehender Rechte und Freiheiten sowie ethischer Standards ist daher bei der Implementierung dieser Algorithmen von großer Bedeutung.

Im Zuge dieser Entwicklung besteht verstärkt ethischer Diskussionsbedarf: Was bedeutet KI für das Miteinander in unserer Gesellschaft? Inwieweit sind die Algorithmen transparent und was genau bedeutet KI-Transparenz? Mit welchen Werten soll KI ausgestattet sein und welchen ethischen Prinzipien soll die Entwicklung und Nutzung von KI folgen? Gibt es bereits Ansätze, um KI ethisch zu gestalten?

Antworten auf diese und weitere Fragen sucht die Vortrags- und Diskussionsrunde „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050.“ Nach Impulsvorträgen der Referenten diskutiert die Expertenrunde gemeinsam mit dem Publikum. Ein abschließendes Get-together bietet Gelegenheit zu weiteren Gesprächen.

Monika Landgraf
Pressesprecherin,
Leiterin Gesamtkommunikation

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-21105
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Pressekontakt:

Kosta Schinarakis
Redakteur/Pressereferent
Tel.: +49 721 608-21165
E-Mail: schinarakis@kit.edu

Fanny Seus
EnTechnon, KIT
Tel: +49 721 608 48961
E-Mail: fanny.seus@kit.edu

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050.“

Programm:

„Algorithm rules – Wie kommt Ethik in KI?“ in der Reihe „Fokus: Zukunft. Unser Leben 2050“

am Donnerstag, 28. November 2019, ab 18:00 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr) im Festsaal des Studentischen Kulturzentrums am KIT (Campus Süd des KIT, Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe)

Einführung

Prof. Marion A. Weissenberger-Eibl, Lehrstuhl für Innovations- und TechnologieManagement des KIT und Institutsleiterin des Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Diskussion

Holger Geib, Industry Account Manager LifeScience Germany, Rockwell Automation

Professor Marco Huber, Leiter Zentrum für Cyber CognitiveIntelligence, Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

Professor Petra Grimm, Leiterin Institut für Digitale Ethik, Hochschule der Medien Stuttgart

Moderation

Prof. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Gründungsdirektorin des ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT

Um Anmeldung wird gebeten unter:

http://itm.entechnon.kit.edu/Vortragsreihe_Fokus-Zukunft.php

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Seine 25 100 Studierenden bereitet das KIT durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichen Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Mit seinem **Jubiläumslogo** erinnert das KIT in diesem Jahr an seine Meilensteine und die lange Tradition in Forschung, Lehre und Innovation. Am 1. Oktober 2009 ist das KIT aus der Fusion seiner zwei Vorgängereinrichtungen hervorgegangen: 1825 wurde die Polytechnische Schule, die spätere Universität Karlsruhe (TH), gegründet, 1956 die Kernreaktor Bau- und Betriebsgesellschaft mbH, die spätere Forschungszentrum Karlsruhe GmbH.